

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 262381 —

KLASSE 45 $\frac{1}{2}$. GRUPPE 2.

AUSGEBEEN DEN 11. JULI 1913.

CHRISTIAN HAUSZMANN IN UHLBACH, WÜRTT.

Leimfänger mit Leuchtquelle.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 1. Februar 1912 ab.

Gegenstand vorliegender Erfindung ist ein Leimfänger mit Leuchtquelle, bei dem die die Insekten anziehende Leuchtquelle von einer besonderen Leuchtmasse gebildet wird.

5 Von den bisher bekannten derartigen Einrichtungen unterscheidet sich der Erfindungsgegenstand durch die Art der Anbringung der Leuchtmasse, welche, vom Klebstoff getrennt, an der äußeren Oberfläche des hohlen Fängers und an einem im Innern des letzteren angebrachten und als Stütze für ihn dienenden Kegel aufgetragen ist, während der Klebstoff in an sich bekannter Weise auf der inneren Fläche des äußeren Hohlkörpers aufgetragen ist. Der Kegel kann außerdem noch mit rinnenförmigen verschließbaren Behältern zur Aufnahme eines oder mehrerer verschiedener Lockmittel versehen, auch zum Hinführen eines Luftstromes hohl ausgebildet und teilweise durchlocht sein.

20 In der Zeichnung ist die Erfindung veranschaulicht, und zwar zeigt Fig. 1 Ansicht und Grundriß des äußeren Mantels, Fig. 2 dieselbe Darstellungsweise des kegelförmigen Stützkörpers, Fig. 3 beide Körper zusammenstellt.

30 Der äußere Teil des Fängers besteht aus einem Mantel *a*, welcher aus Papier, Pappe, Leder, Holz, Glas, Ton, Porzellan, Asbest, Blech, Metall u. dgl. bestehen kann.

Der Mantel kann in jeder beliebigen Form und Größe, rund oder eckig gemacht werden, am vorteilhaftesten ist aber die Pyramidenform.

35 In diesem Mantel befinden sich verschiedene Öffnungen *b*, damit das Tageslicht hinein-

scheint und die Insekten leicht einfliegen können. Die äußere Fläche dieses Mantels kann teilweise oder auch ganz mit Leuchtfarbe gestrichen oder präpariert werden, während die innere Fläche dieses Mantels mit Klebstoff, Insektenleim u. dgl. belegt wird.

An dem unteren Ende dieses Mantels befindet sich an der inneren Seite desselben eine Rinne *c*, damit der etwa bei großer Wärme abtropfende Klebstoff wieder aufgefangen wird und dadurch nicht verloren geht.

Der innere Teil des Fängers besteht aus einem mit Leuchtfarbe umkleideten oder präparierten Körper *d*, welchem eine der Form des äußeren Mantels entsprechende Größe und Gestalt gegeben wird, und der auch aus beliebig geeigneten Stoffen bestehen kann.

Bei der aus der Zeichnung ersichtlichen Form besteht derselbe aus einem etwas spitz zulaufenden Hohlkörper, an welchem sich mehrere rinnenartige Behälter *e* befinden, welche mit einem feinen Drahtgitter *f* abgeschlossen werden können und in welche Honig oder eine andere die Insekten anlockende Flüssigkeit gefüllt wird.

Oberhalb der abschließenden feinen Drahtgitter sind feine Öffnungen *g* in dem Hohlkörper angebracht, die dazu bestimmt sind, im Innern der Fanglampe einen leichten Luftzug zu veranlassen.

Gegen die Spitze dieses inneren Hohlkörpers zu ist eine der äußeren Form entsprechende Tragfläche *h* angebracht, welche den Innenraum der Fanglampe oben abschließt und den äußeren Mantel hält.

Die Spitze i des Stützkörpers selbst ist etwas offen und hat weiter eine Öffnung zum Einführen eines Ringes, an welchem der Fänger aufgehängt werden kann.

5 Der Fänger verrichtet seine Arbeit bei Tag und bei Nacht, eignet sich jedoch vorzugsweise für den Gebrauch bei Nacht. Da viele und hauptsächlich die schädlichen Insekten besonders gern am Abend und des Nachts
10 fliegen, so werden dieselben durch die Leuchflächen in und an dem Fänger sowie durch den Geruch von dem im inneren Teil des Fängers befindlichen Honig oder der Lockflüssigkeit, auch durch den infolge der Kon-
15 struktion entstehenden leichten Luftzug an und in die Lampe gelockt und fangen sich, wenn sie mit den Flügeln, Füßen oder anderen Körperteilen die mit Klebstoff bestrichenen Flächen des Fängers berühren.

20 Der Fänger eignet sich besonders gut zum Wegfangen der Schädlinge in den Weinbergen und in den Obstgärten, ferner in Stallungen; er kann bei schöner und zierlicher Ausstattung aber auch in jedem Wohnzimmer und

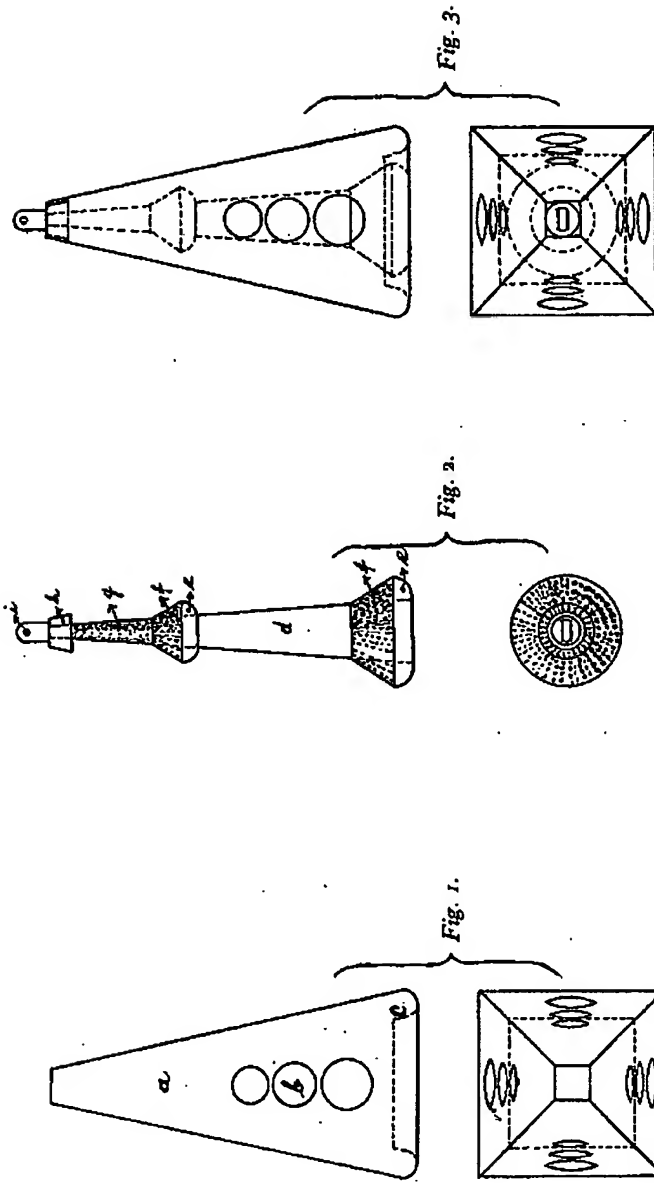
Salon zum Wegfangen von Fliegen aufgestellt 25 oder aufgehängt werden.

Als weiterer und besonderer Vorzug kann noch erwähnt werden, daß diese Fanglampe infolge ihrer Konstruktion den oft widerlichen und lästigen Anblick der gefangenen Fliegen 30 ganz verhindert.

PATENT-ANSPRUCH:

Leimfänger mit Leuchtquelle, dadurch gekennzeichnet, daß in einem Hohlkörper 35 von beliebigem Material, der auf seiner Außenseite ganz oder teilweise mit Leuchtmasse, auf seiner Innenseite in an sich bekannter Weise mit Klebstoff bestrichen und mit Einflugöffnungen versehen ist, 40 ein zweiter, ebenfalls mit Leuchtmasse bestrichener, gleichzeitig als Stütze für den Hohlkörper dienender Kegel angeordnet ist, der noch besondere rinnenförmige, verschließbare Behälter für verschiedene 45 Lockmittel enthalten und zur Einführung eines Luftstromes hohl ausgebildet und teilweise durchlocht sein kann.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.



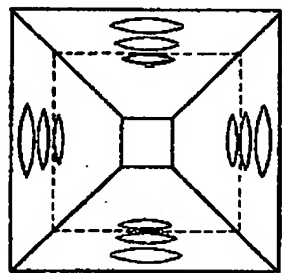
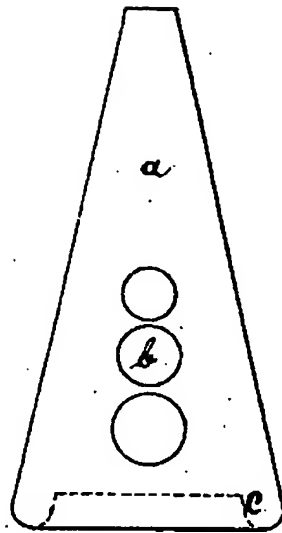


Fig. 1.

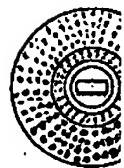




Fig. 2.

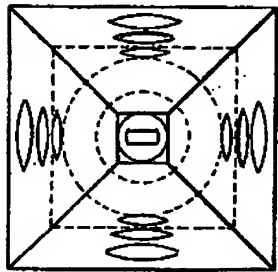
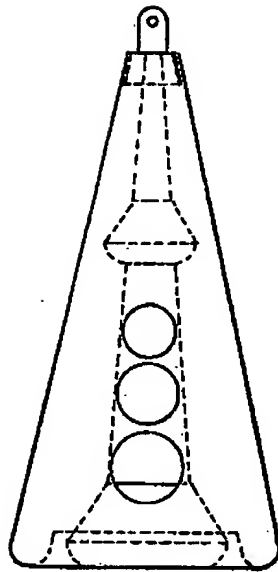


Fig. 3.